

Ergebnisbericht für die Öffentlichkeit

Stand: 03.08.2016

1. Schilderung der Situation und der Zielsetzungen des Projekts

Die Lehrerbildung besitzt an der Bergischen Universität Wuppertal einen besonders hohen Stellenwert. Im Wintersemester 2014/15 lag der Anteil der Studierenden in den beiden kombinatorischen Bachelorstudiengängen, die auf das Lehramtsstudium im Master of Education (M.Ed.) führen, bei 49% aller Bachelorstudierenden; 35% aller Masterstudierenden sind derzeit in den M.Ed.-Studiengängen immatrikuliert. Das zum Wintersemester 2014/15 eingeführte Lehramt für sonderpädagogische Förderung, das Lehramt an Berufskollegs, für das Wuppertal einer von fünf Standorten der Kooperation mit den Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen ist, und ein insgesamt sehr breites Fächerangebot für alle Schulformen tragen darüber hinaus zur Profilierung des Lehramts an der Bergischen Universität bei.

Die Bergische Universität hat in den vergangenen Jahren zur Verbesserung ihrer Lehrerbildung bereits einen ergebnisreichen Prozess durchlaufen. 2010 wurde mit der School of Education eine wissenschaftlich und organisatorisch profilierte und auf die Belange der Lehramtsstudierenden zugeschnittene Struktur geschaffen, auf welcher das Projekt „Kohärenz in der Lehrerbildung (KoLBi)“ aufbaut. In der School of Education der Bergischen Universität sind vereint: a) das *Institut für Bildungsforschung (IfB)*, das eine eigene Fakultät darstellt, b) der *Servicebereich* für die Beratung und Betreuung der Studierenden, insbesondere zu den Praxisphasen „Orientierungspraktikum“ und „Praxissemester“ sowie zum Übergang vom Bachelor- ins Masterstudium und c) der *Gemeinsame Studienausschuss (GSA)* als für die Koordination der Lehrerbildung verantwortliches Gremium aller Fakultäten mit dem Untergremium ASP (Ausschuss für den schulpraktischen Teil des Praxissemesters), der aus Vertreterinnen und Vertreter der Universität und Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung besteht.

Neben verschiedenen curricularen Neuerungen, wie beispielsweise im seit vier Jahren für Lehramtsstudierende angebotenen Curriculum in den *Bildungswissenschaften*, wurde bisher eine weitgehende Differenzierung nach Schulformen und die Entwicklung entsprechender Profile in den Bachelorstudiengängen erreicht, die mit dem Projekt KoLBi in wichtigen Bereichen weiter gestärkt werden soll. Ein weiteres wesentliches Ziel des Vorhabens richtet sich darauf, durch curriculare Weiterentwicklung die Kohärenz zwischen den verschiedenen (Teil-)Disziplinen des Lehramtsstudiums zu stärken. Eine Analyse auf der Basis von Lehrevaluationen und Auswertungsgesprächen

zeigt, dass vielfach Studienelemente vermisst werden, in denen Studierende *Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften* in ihrem gemeinsamen Bezug zum Lehrerberuf erfahren können. Solche als projektbasiertes Studieren angelegte Studienelemente werden innerhalb des Projekts als Kooperation der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der verschiedenen Disziplinen entwickelt. Für sie ist curricular insbesondere innerhalb des im Master of Education vorgesehenen Moduls „Forschungsprojekt“ ein geeigneter Platz vorhanden.

Der mit der Reform von 2009 in Nordrhein-Westfalen neu justierte Praxisbezug sieht ein Praxissemester im Masterstudiengang vor, welches von den Universitäten verantwortet wird und im schulpraktischen Teil von den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) begleitet wird. Die Bergische Universität hat als erste Universität in Nordrhein-Westfalen das Praxissemester eingerichtet und führt es seit dem Wintersemester 2012/13 in jedem Semester durch. Mit den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung hat der Gemeinsame Studienausschuss der Universität hierfür einen verbindlichen Leitfaden zum Praxissemester erstellt, der kontinuierlich weiterentwickelt wird. Zur curricularen Ausgestaltung, Abstimmung und Weiterentwicklung des Praxissemesters wurden für alle Unterrichtsfächer Facharbeitsgruppen, bestehend aus universitären Fachdidaktikerinnen und -didaktikern, von der Bezirksregierung entsandte Fachleiterinnen und -leitern, Fachlehrerinnen und -lehrern, eingerichtet. Evaluationen zeigen eine mehrheitlich positive Bewertung des Praxissemesters durch die Studierenden, während die Verbindung mit den und die Rückwirkung auf die begleitenden und weitere universitäre Veranstaltungen noch nicht durchgehend erkannt und/oder nutzbar gemacht wird. Hieraus ergibt sich die Zielsetzung, für das Praxissemester die Kohärenz der einzelnen Bestandteile, insbesondere die der theoriegeleiteten universitären Reflexion und der Forschungsorientierung, mit der Schulpraxis weiterzuentwickeln.

2. Struktur des Projekts

Das Projekt „Kohärenz in der Lehrerbildung (KoLBi)“ zielt demzufolge insgesamt darauf ab, die *inhaltliche Kohärenz* der Bestandteile der universitären Lehrerbildung weiter zu steigern. Dabei steht die Stärkung des Austauschs zwischen Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Praxisphasen in Hinblick auf die Anforderungen an angehende Lehrerinnen und Lehrer in der ersten Phase der Lehrerbildung im Zentrum.

Diese Zielsetzung bezieht sich auf zwei Teilbereiche, aus denen sich zwei Maßnahmenlinien des Projekts ableiten:

- A) *Curriculare Weiterentwicklung*, um mit einer stärkeren Kohärenz den Kompetenzerwerb der Studierenden zu unterstützen. Hierzu zählen die Erprobung projektbasierten Studierens als Anker für eine Integration von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften und die exemplarische Weiterentwicklung von Teilstudiengängen in ihrem Schulformbezug.

- *B) Kohärente Ausgestaltung des Praxissemesters durch Integration der Perspektiven der beteiligten Akteurinnen und Akteure aus Universität, Zentren für schulpraktische Lehrerbildung und Schulen. Ein zentraler Aspekt ist dabei die Entwicklung, Erprobung und Evaluation geeigneter Formate zur universitären Reflexion und zum Feedback für die Studierenden.*

In allen Bereichen ist eine begleitende Forschung vorgesehen. Ein die Maßnahmenlinien A und B übergreifendes Gastprofessorenprogramm ermöglicht, international ausgewiesene Expertinnen und Experten für jeweils ein Semester an die Bergische Universität Wuppertal einzuladen, damit deren wissenschaftlicher Diskurs in die Fachdiskussionen innerhalb des Projekts einfließen kann.

Kohärenz in der Lehrerbildung (KoLBi)

Maßnahmenlinie A

Curriculare Weiterentwicklung

- Fachdidaktik
- Fachwissenschaft
- Bildungswissenschaft

Maßnahmenlinie B

Kohärente Ausgestaltung des Praxissemesters

- Universität
- Zentren für schulprakt. Lehrerbildung
- Schule

A1 ... mit projektbasiertem Studieren
Durch projektbasiertes Studieren werden Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften stärker miteinander verbunden.

B1 Abstimmung und Kommunikation
aller am Praxissemester beteiligten Akteure aus Universität, Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) und Schulen.

A2 ... im Schulformbezug
Schulformadressierte Curricula werden so weiterentwickelt, dass sie Modellcharakter erhalten und auf andere Bereiche übertragen werden können.

B2 Entwicklung, Erprobung und Untersuchung neuer Reflexions- und Feedbackformate zur universitären Begleitung des Praxissemesters.

B3 Berücksichtigung der Inklusion.

C1 Die Durchführung beider Maßnahmenlinien wird durch Gastprofessorinnen und Gastprofessoren begleitet, die ihre Expertise zur Verfügung stellen.

3. Einzelmaßnahmen/Stand des Erreichten

A1/ Curriculare Weiterentwicklung mit projektbasiertem Studieren: Im projektbasierten Studieren werden die verschiedenen Disziplinen eines Lehramtsstudiums stärker miteinander verbunden, um so den Studierenden die Teildisziplinen ihres Studiums kohärent in ihrem gemeinsamen Bezug zum Lehrerberuf erfahrbar und erschließbar zu machen. In 19 interdisziplinär ausgerichteten Teilprojekten, die 2015 in einem universitätsweiten Wettbewerb ausgewählt wurden, werden Lehrveranstaltungen konzipiert, durchgeführt und in Hinblick auf die Projektziele ausgewertet. Für eine systematische und curriculare Verankerung des projektbasierten Studierens zur Förderung der Kohärenz der Disziplinen dient insbesondere das mit 6 Leistungspunkten kreditierte Modul *Forschungsprojekt*, das in allen M.Ed.-Studiengängen eingerichtet ist.

A2/ Curriculare Weiterentwicklung im Schulformbezug: Im Rahmen dieser Maßnahme werden die Curricula der Fächer *Englisch* und *Sachunterricht* für die Lehrämter an Grundschulen weiterentwickelt, auch unter der Perspektive einer möglichen Übertragung für die Studiengänge im Bereich der sonderpädagogischen Förderung. Für das Fach *Englisch* ist dabei beispielsweise an die Qualifizierung angehender Lehrkräfte für die Fertigungsbereiche „Sprechen“ und „Lesen“ gedacht. Für den *Sachunterricht* steht die Erschließung und Verknüpfung der Themenfelder aus der großen Zahl von Fachdisziplinen aus Natur- und Gesellschaftswissenschaften im Vordergrund. In Lehrveranstaltungen werden neue Studienmodule, deren Inhalte auf wissenschaftlich gesicherten Resultaten aus der Lehrerbildung basieren, erprobt, evaluiert und weiterentwickelt.

Beide Teile der Maßnahmenlinie A werden durch eine begleitende Forschung wissenschaftlich begründet, reflektiert und ausgewertet. Im Rahmen dieser Maßnahmenlinie entstehen 17 Qualifikationsarbeiten (Promotionen und Habilitationen). Um für einen intensiven Austausch über die Projektziele und Vorgehensweise innerhalb der Maßnahmenlinie zu sorgen, Absprachen zu treffen und – über die in den einzelnen Fachgruppen liegende Projektbetreuung hinaus – die Nachhaltigkeit der Maßnahme zu stärken, werden regelmäßige Arbeitstreffen aller Projektleitungen durchgeführt. Zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses finden regelmäßig Kolloquien statt. Thematische Workshops sind in Planung. In dynamischen Arbeitsgruppen finden sich Vertreterinnen und Vertreter der Einzelprojekte zusammen, um sich über die inhaltliche Ausrichtung, methodische Fragen und über Pläne in der konkreten Zusammenarbeit zu verständigen.

Laufende Qualifikationsarbeiten aus der Maßnahmenlinie A (Curriculare Weiterentwicklung)

A1: Projektbasiertes Studieren

Vadim Kloss	Lernen im Fach Biologie
Roswitha Ritter	Botanik inklusiv – Fach-, Lehr- und Lernteams in heterogenen Gruppen
Annette Becker	Linguistic Perspectives on English Children's Literature and its Potential for Improving L2 Reading Competence at Primary School
Susann Hanspach	Gerechtigkeitsvorstellungen der Mittelschicht hinsichtlich des immateriellen Gutes Bildung – eine Vergleichsstudie zwischen Deutschland und Chile
Eliza Grezicki	Das Studium Generale in der BRD nach 1945
Julia Siemoneit	Sexualität und Schule aus professionstheoretischer Perspektive. Deutungsmuster von Lehrkräften an Gymnasien
Mira Schraven	Nachhaltige Mobilität fördern – Ist das möglich mit projektbasiertem Studieren?
Anna Zora Schmitt	Verstehen als Methodik kunstpädagogischer Hermeneutik
Björn Blankenheim	„Didaktik bedeutet Kunst des Lehrens“ – Historische und Systematische Studie über die Kunst des Lehrens und die Lehren der Künste an ausgewählten Beispielen im deutschsprachigen Raum seit 1600
Nils Höppner	Didaktische Vermittlung und reflexive Aneignung. Systematische Rekonstruktion der erkenntnistheoretischen Bedingungen und naturphilosophischen Implikationen philosophischer Bildung
Thomas Zügge	Elementarteilchenphysik kompetent und spannend unterrichten

A2: Schulformbezug

Melanie Beudels	Curriculare Weiterentwicklung und Evaluation der naturwissenschaftlich-technischen Sachunterrichtsausbildung im Master of Education
Yasamin Habib	Sprachwechsel im bilingualen Unterricht der Grundschule

B1/ Abstimmung und Kommunikation: In den bereits bestehenden interinstitutionellen Facharbeitsgruppen zum Praxissemester tauschen sich Vertreterinnen und Vertreter der Fächer und der Bildungswissenschaften aus der Universität, den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung sowie beteiligter Schulen über ihre jeweiligen Perspektiven auf das Praxissemester aus, um gemeinsame Konzepte weiterzuentwickeln. Zur Stärkung dieser insgesamt 36 Facharbeitsgruppen und zur Koordinierung ihrer Aktivitäten sind jährliche Fachtagungen vorgesehen, die aus dem Projekt unterstützt werden und in die auch die betreuenden Lehrerinnen und Lehrer einbezogen werden. Auf einer großen Fachtagung der Facharbeitsgruppen an der Universität im Juni 2016 wurde im Detail vorgestellt, welche Form der Unterstützung der Facharbeitsgruppen durch das Projekt „Kohärenz in der Lehrerbildung (KoLBi)“ erfolgen kann. Aus den anschließenden Sitzungen der Facharbeitsgruppen resultieren Planungen für Tagungen, die sich beispielsweise in der Auseinandersetzung mit Unterrichtsdiagnostik einer wissenschaftlichen Fundierung des Austauschs widmen.

B2/ Entwicklung, Erprobung und Untersuchung neuer Reflexions- und Feedbackformate zur universitären Begleitung des Praxissemesters: Zurzeit werden bei der Begleitung des Praxissemesters unterschiedliche Formate angewendet. So findet sich etwa in der bildungswissenschaftlichen Vorbereitung und Begleitung oft das schriftliche Einzel-Feedback über wöchentliche Lerntagebucheinträge und eine schrittweise Entwicklung von Studien- und Unterrichtsprojekten mit Unterstützung der jeweiligen Lehrenden.

In diesem Projektteil stehen die Reflexion und das Feedback an Studierende am Lernort Schule im Vordergrund, für die in den Facharbeitsgruppen fachspezifische Konzepte entwickelt werden. In diesem Themenfeld bewegen sich acht Qualifikationsvorhaben, die unterstützt durch das Projekt angefertigt werden. Sie widmen sich aus der Perspektive verschiedener Fachdidaktiken und der Bildungswissenschaften diversen Forschungsfragen zu Feedback- und Reflexionsformaten im Praxissemester. Zudem tragen Schulbesuche durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu einem produktiven Abgleich akademischer Konzepte mit schulpraktischen Erfahrungen bei. Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler versammeln sich regelmäßig zu Jours fixes und zu Studientagen, um bestimmte Schlüsselbegriffe für ihre Forschung, wie Feedback, Reflexion, Professionalität zu klären. Durch die gemeinsame Diskussion der Einzelprojekte ergeben sich über den methodischen Austausch hinaus Impulse für die jeweils zu entwickelnden Reflexions- und Feedbackformate. Für September 2017 ist zudem eine gemeinsame wissenschaftliche Tagung über Praxisphasen in der Lehrerbildung in Planung.

Laufende Qualifikationsarbeiten aus der Maßnahmenlinie B (Kohärente Ausgestaltung des Praxissemesters)¹

Maria Degeling	Feedback über Feedback – Entwicklung und Evaluation eines nachhaltigen (digitalen) Konzeptes zum Lehrerfeedback im Mathematik- und Geographieunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Praxissemesters
Nadine Franken	Untersuchung geeigneter Reflexionsformate hinsichtlich der Konzeption und kriteriengeleiteten Analyse von Experimentalunterricht sowie der Auswirkungen der Reflexionsmaßnahmen auf das Fähigkeitsselbstkonzept
Felician Führer	Experten und Novizen sprechen über das Schreiben(lehren): Planungs- und Reflexionsprozesse aus sprachdidaktischer und interaktionslinguistischer Perspektive
Leoni Janssen	Sprachsensibler Lateinunterricht unter Einbezug der Muttersprache(n) im Praxissemester – Entwicklung eines didaktischen Konzepts und Synchronisation von wissenschaftlicher Theorie und schulischer Praxis durch Feedback
Amelie Neumann	Wahrnehmung und Deutung sozialer Prozesse durch Lehranfänger/-innen im Sportunterricht
Dr. Judith Schellenbach-Zell	Wirkungen von Prompts und Feedback in bildungswissenschaftlichen Begleitformaten auf die Reflexionsfähigkeit von Studierenden im Praxissemester

B3/ Berücksichtigung der Inklusion: Dieses Teilprojekt zielt darauf ab, das Praxissemester für Studierende des Lehramts für sonderpädagogische Förderung mit Blick auf die Inklusion vorzubereiten. Mit der Umsetzung der Inklusion in Nordrhein-Westfalen (9. Schulrechtsänderungsgesetz, Schulministerium Nordrhein-Westfalen, 2013) ist davon auszugehen, dass Studierende des sonderpädagogischen Lehramts ihr Praxissemester zukünftig an Regelschulen absolvieren werden. In Vorbereitung dieser Situation besuchen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität interessierte Schulen und tauschen sich mit den Kollegien mit Blick auf die Umsetzung der Inklusion aus.

C1/ Gastprofessurenprogramm: Dieses Programm erfordert einen relativ langen Vorlauf, wenn renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Gastprofessuren gewonnen werden sollen. Die erste Gastprofessur wird in 2017 besetzt werden.

¹Zwei weitere Abordnungen stehen im Genehmigungsverfahren und können voraussichtlich ab August 2016 erfolgen. Eine hier vorgesehene Juniorprofessur muss noch besetzt werden.